

Pastorale Handreichung für die praktische Seelsorge. — „Kirche unterwegs“, Jugendsammlung, Sonntag, 4. Okt. 1970. — Diözesankonferenz der Katholischen Jugend 1970. — Diözesantagung der Frauenseelsorge und Frauengemeinschaften. — Richtlinien für die Erhaltung und Verwaltung der kirchlichen Archive in Deutschland. — Bibel im Jahr '71. — Berufe der Kirche. — Anstellung der Neupriester.

Nr. 146

Ord. 25. 8. 70

Pastorale Handreichung für die praktische Seelsorge

Die Deutsche Bischofskonferenz hat vor einigen Jahren dem Beirat der deutschsprachigen Pastoraltheologen den Auftrag erteilt, eine Handreichung für den pastoralen Dienst zu erstellen.

Die ersten drei Faszikel liegen nunmehr vor:

1. Die Heilssendung der Kirche in der Gegenwart,
2. Buße und Bußsakrament in der heutigen Kirche,
3. Gemeinde.

Herausgeber ist der Beirat der deutschsprachigen Pastoraltheologen. Damit „soll zum Ausdruck kommen, daß nicht hinter jedem Faszikel und schon gar nicht hinter jeder These die volle Autorität eines einzelnen Bischofs oder der Deutschen Bischofskonferenz steht . . . Der Text soll nun in der vorliegenden Form zur Diskussion gestellt werden“ (Vorwort des Vorsitzenden der Deutschen Bischofskonferenz).

Die ersten drei Faszikel werden bis Mitte September 1970 über die Dekanate an alle Priester, Religionslehrer, Katechetinnen und Seelsorgehelferinnen kostenlos ausgeliefert. Die Erzdiözese will damit allen im Dienste der Seelsorge und der Verkündigung stehenden Priestern und Laien für ihren gerade heute nicht leichten Dienst Hilfen und Anregungen geben.

Gleichzeitig bitten wir Sie, uns ihre Erfahrungen und ergänzenden Anregungen vor allem von der Praxis her zur Weiterleitung an den Beirat mitzuteilen.

Die Faszikel sind auch im Buchhandel erhältlich. Der Preis beträgt dort für

- | | |
|------------|---------|
| Faszikel 1 | DM 4,40 |
| Faszikel 2 | DM 2,60 |
| Faszikel 3 | DM 4,20 |

Die Herren Dekane werden hiermit gebeten, die für den oben genannten Personenkreis benötigte Stückzahl für ihr Dekanat möglichst umgehend mitzuteilen (Sammelbestellung) sofern noch nicht erfolgt, damit die Zustellung alsbald erfolgen kann.

Nach Erscheinen der weiteren Faszikel, die noch in Arbeit sind, erfolgt die Belieferung in der gleichen Weise.

Nr. 147

Ord. 28. 8. 70

„Kirche unterwegs“ Jugendsammlung, Sonntag, den 4. Okt. 1970

Die Kirchliche Jugendarbeit stellt einen wesentlichen Teil des Dienstes dar, den die Kirche ihrem Auftrag entsprechend leistet. Besondere Schwerpunkte in den verschiedenen Bereichen der Jugendarbeit sind: die Grund- und Weiterbildung der Leiterinnen und Leiter; die Auseinandersetzung mit der Glaubenssituation der Jugend; das soziale, gesellschaftliche und politische Engagement der Jugend (im vergangenen Jahr vor allem in Fragen der Entwicklungshilfe); die Suche nach qualifizierten ehrenamtlichen und hauptamtlichen erwachsenen Mitarbeitern.

Leiterrunde, Grundkurse für Leiterinnen und Leiter, Wochenendkurse im Dekanat, Kurse für Erwachsene Mitarbeiter und Jugendseelsorger, Arbeitshilfen, Kurse für Dekanatsleitungen des BDKJ, Jugendpolitische Veranstaltungen, Freizeiten für Kinder und Jugendliche, ökumenische Begegnungen, Glaubensforen, offene Bildungsveranstaltungen, Studienfahrten, freiwillige soziale Dienste, internationale Begegnungen . . . Das sind einige Beispiele dafür, wie auf allen Ebenen versucht wird, Schwerpunkte Kirchlicher Jugendarbeit zu verwirklichen. Diese Bemühungen erfordern Fachleute, eine gute Organisation und kosten Geld.

Am Sonntag, dem 4. Okt. 1970, findet die jährliche Jugendsammlung zur Unterstützung der Jugendseelsorge und Jugendarbeit statt. Den Pfarrämtern werden als Spendenquittungen eigens hierfür zum Jahresthema „Kirche unterwegs“ gestaltete Bildpostkarten mit vier verschiedenen Motiven zugesandt sowie ein Plakat für die Werbung.

Für die Sammlung bitten wir zu beachten:

1. Die Sammlung ist in allen Pfarreien vor und nach jedem Gottesdienst durchzuführen. Wo keine Jugendgruppen bestehen, sollten die Ministranten diese Aufgabe übernehmen.
2. Ein Drittel des gesammelten Betrages bleibt für die Jugendarbeit in der Pfarrei. Zwei Drittel bitten wir umgehend zu überweisen an: Erzb. Seelsorgeamt, Sonderkonto, Postscheckkonto Karlsruhe Nr. 669 57.

Der Erfolg der Jugendsammlung hängt davon ab, ob den Gemeinden die Sorge um die Jugend verständlich gemacht, und ob die Durchführung gründlich und rechtzeitig mit den Jugendlichen selbst vorbereitet wird. Für weitere Informationen und Anregungen verweisen wir auf das Mitteilungsblatt der Katholischen Jugend „unsere brücke“, September 1970.

Nr. 148

Ord. 8. 9. 70

Diözesankonferenz der Katholischen Jugend 1970

Unter dem Jahresthema „Kirche unterwegs“ findet vom 6. bis 10. Oktober 1970 im Familien-erholungsheim auf der Insel Reichenau die Diözesankonferenz der Katholischen Jugend statt.

Programm:

Dienstag, 6. Oktober 1970 Anreise

Mittwoch, 7. Oktober 1970

- „Kirchenverständnisse“
- Arbeitsgruppen nach Regionen
- Einführung in das Thema
- Arbeit an Texten

Donnerstag, 8. Oktober 1970

- „Kirche heute und morgen — Realutopie“
- Arbeitsgruppen nach Regionen
- Reflexion über „Kirchenverständnisse“
- Plenum: Erlebnisberichte der Arbeitsgruppen
- Referat: Pater Günter Schiwy SJ
- „Kirche unterwegs“
- Summgruppen: Sammeln von Fragen an den Referenten
- Plenumsdiskussion

Freitag, 9. Oktober 1970

- „Konsequenzen“
- Arbeitsgruppen nach Regionen und gemeinsame Konferenz

Samstag, 10. Oktober 1970 Abschluß

Eingeladen sind alle Dekanatsjugendseelsorger, Dekanatsjugendleiterinnen und Dekanatsjugendleiter, die Geistlichen Leiter sowie die Diözesanleiterinnen und Diözesanleiter der Gliedgemeinschaften und die Hauptamtlichen in der Kirchlichen Jugendarbeit.

Die Konferenz ist für die gesamte Jugendarbeit und -seelsorge in unserer Erzdiözese von großer Bedeutung. Darum erwarten wir möglichst vollzählige Teilnahme.

Nr. 149

Ord. 9. 9. 70

Diözesantagung der Frauenseelsorge und Frauengemeinschaften

Das gemeinsame Thema der Jugend- und Erwachsenen-seelsorge Deutschlands „Kirche unterwegs“, fand in der Frauenseelsorge die konkrete Formulierung:

Aus Glauben leben.

Ausschlaggebend hierfür war, daß für die Thematik der Synode als durchgehende Leitlinie die Glaubenssituation genannt wird.

Vom 19. 10. bis 23. 10. 1970 wird im Diözesanbildungsheim in Bad Griesbach die Diözesantagung sich mit diesem Thema befassen.

Zu der Tagung sind die Dekanatsfrauenseelsorger und Dekanatsvorsitzenden eingeladen.

Programm:

Montag, 19. Oktober 1970

Anreise — Einführung in die Tagung

Dienstag, 20. Oktober 1970

Aus Glauben leben
Prof. Charles Wackenheim,
Straßburg-Truchtersheim
Arbeitskreise

Mittwoch, 21. Oktober 1970

Die Schicksalsfrage der Frauenverbände
Generalpräses Prälat Ernst Gutting, Düsseldorf
Arbeitsbesprechung der einzelnen Regionen
Sinsheimer Spielkreis

Donnerstag, 22. Oktober 1970

Synode 72 — Unsere Verantwortung für sie!
Frau Marianne Dirks, Wittnau, Präsidentin der
Kath. Frauengemeinschaften
Arbeitskreise

Freitag, 23. Oktober 1970
Schlußgottesdienst
Abreise

Anmeldungen sind zu richten an das Erzb. Seelsorgeamt, Frauenseelsorge, 78 Freiburg i. Br., Wintererstraße 1, Postfach 449.

Nr. 150

Ord. 28. 8. 70

Richtlinien für die Erhaltung und Verwaltung der kirchlichen Archive in Deutschland

1. Die Archive stellen die Dokumentation des kirchlichen Lebens dar und sind bestimmt, dem Wirken in Bistum, Pfarrei und Kloster zu dienen.

Sie werden im Interesse dieser Körperschaften gebildet und bleiben unter ausschließlicher Verantwortlichkeit der zuständigen kirchlichen Instanzen immer in deren Dienst.

2. Zum Archiv im Sinne dieser Richtlinien gehört wesensgemäß auch die laufende Registratur.

Die ältesten Dokumente bilden deshalb im Sinne des CIC mit den jüngsten archivarisch eine ideelle Einheit; die oberste Leitung des Ganzen kann verantwortlich nur bei einer Stelle liegen.

3. Die Archive sollen von denjenigen Körperschaften oder denjenigen Institutionen erhalten und verwaltet werden, bei denen sie entstanden, und für die sie ihrer Natur und ihrem Zweck nach bestimmt sind. Wenn dauernd für eine sachgemäße Verwaltung und Verwahrung keine Gewähr besteht, ist das betreffende Archiv unter Aufrechterhaltung seines rechtlichen Status im übergeordneten kirchlichen Archiv zu deponieren.

4. Anlässlich der kanonischen Visitation sollte durch einen Sachverständigen überprüft werden, ob und inwieweit die archivarischen Prinzipien bei der Verwaltung des betreffenden Archivs beachtet werden.

5. Bei Aufhebung oder Untergang einer kirchlichen Körperschaft oder eines kirchlichen Instituts fällt das ganze Archiv dem Rechtsnachfolger oder der übergeordneten Instanz zu, bei Körperschaften innerhalb einer Pfarrei dem betreffenden Pfarrarchiv, sonst dem Bistumsarchiv. Archive überdiözesaner Werke und Einrichtungen sind im Falle ihrer Auflösung an das für den Sitz des Werkes zuständige Bistumsarchiv abzugeben.

6. Die Diözesanarchive und die Archive von überörtlicher Bedeutung dürfen nur solchen Personen anvertraut werden, die entsprechende Fachkenntnisse für die ordnungsmäßige Verwaltung derselben nachzuweisen haben. Auch bei Klöstern außerhalb eines

Provinzialverbandes sollte der Archivverwalter befähigt sein, das Akten- und Urkundenwesen ordnungsgemäß zu leiten.

7. Der gemäß Ziffer 6 zu ernennende Archivar soll den Ordinarien und Oberen der Orden mit Provinzialverfassung bei Überwachung der Archive mit fachlichem Rat zur Seite stehen und sie gegebenenfalls auf Mißstände und Abhilfemöglichkeiten hinweisen. Er hat insbesondere für die Inventarisierung des gesamten schriftlichen Überlieferungsgutes in seinem Bereich Sorge zu tragen.

8. Von dem Inventar des Archivs ist der Aktenplan der Registratur zu unterscheiden, der nicht ohne organische Verbindung mit dem Ordnungssystem des Archivs sein darf.

9. Die Ausscheidung von Akten soll nach Prinzipien erfolgen, die von der Bischöflichen Hauptkommission im Einvernehmen mit den Kommissionen der einzelnen Kirchenprovinzen und der drei Ordensgruppen zu erarbeiten sind.

10. Neben der Ordnung und Inventarisierung eines Archivs ist die periodische Nachprüfung der Ordnung und der Vollständigkeit unerlässlich; es gilt dafür insbesondere die Richtlinie unter Nr. 4.

11. Archivraum und Schrank müssen möglichst verschließbar, feuersicher, luftig und technisch so eingerichtet sein, daß die gute Erhaltung des Archivmaterials gewährleistet erscheint.

Nr. 151

Ord. 28. 8. 70

Bibel im Jahr '71

Zum siebten Mal liegt nun das Bibeljahrbuch vor. Sein überaus aktuelles Leitthema „Einander annehmen“ ist zugleich ein Programm für den gesamten inner- und außerkirchlichen Dialog. Auch das Ökumenische Pfingsttreffen 1971 steht unter diesem Thema.

Wie überwinden wir die Spannungen und Konflikte zwischen den Generationen, den Staaten, den Kirchen und den Parteien? Was sagen wir der älteren Generation unter uns, die sich schon für abgeschrieben hält? Was den konservativen und progressiven Dialog-Gruppen in der Kirche? Wie läßt sich heute Partnerschaft in einer Mischehe verwirklichen? Wie erreichen wir das „Einander annehmen“ zwischen den christlichen Konfessionen? Welche Modelle gibt es für die Praxis echter Partnerschaft zwischen Völkern und Rassen?

Biblisch fundierte Antworten auf solche brennenden Fragen bietet dieses Jahrbuch.

Der Inhalt wurde nach übersichtlichen Rubriken gegliedert: Biblische Anstöße, Modelle für die Kirche in der Welt, Modelle für den gelebten Glauben. Für den großzügig gestalteten Bildteil haben inter-

national bekannte Fotografen Aufnahmen zur Verfügung gestellt.

Alles in allem ist BIBEL IM JAHR '71 ein Leitfaden, der in die Hand eines jeden gehört, der seine Verantwortung für die Kirche ernst nimmt. Vor allem aber die überlasteten Prediger, die Pfarrgemeinderäte, die Führungskräfte der Verbände, die Religionslehrer, Gruppenleiter und auch die Studenten finden hier fundierte Argumente für den aktuellen Dialog.

„Die Zeit der Vorwürfe und Verketzerungen muß endgültig vorbei sein. Das gemeinsam gestaltete Pfingsttreffen 1971 in Augsburg ist ein weiterer Meilenstein auf dem mühsamen Weg zur erhofften und erbeteten Einheit. Das Bibeljahrbuch 1971 will in seiner bewährten Form dazu verhelfen, daß der einfache Christ Geschehnisse der Zeit im Licht der Bibel verstehen lernt und eine Handreichung erhält, die anstehenden Probleme in christlicher Sicht in sein Leben einzuordnen und zu bewältigen.“ (Aus dem Vorwort)

„Bibel im Jahr '71“, herausgegeben vom Katholischen Bibelwerk Stuttgart, ist erschienen im Johann-Michael-Sailer-Verlag GmbH, Nürnberg, 128 Seiten, DM 2,70. Es ist in allen Buchhandlungen erhältlich.

Nr. 152

Ord. 8. 9. 70

Berufe der Kirche

Die Arbeitsstelle des PWB in Deutschland hat einen neuartigen Leporello-Faltkalender 1971 „Nicht blind, nicht taub, noch stumm“ herausgebracht. Er will vor allem junge Christen auf längere Zeit hin immer wieder anregen, ihre Lebenssituation als Anruf zu verstehen und sich an wirklichen Leitbildern zu orientieren. Der Kalender eignet sich gut als Geschenk und kostet im Einzelstück DM 1,50 (ab 10 Stück DM 1,35 und ab 100 Stück DM 1,20).

Die Arbeitsstelle hat außerdem drei Informationsschriften neu veröffentlicht: „Theologiestudium heute“, „Diakon im Dienst am Menschen“ und „Religionsphilologie — ein neuer Beruf“.

Bestellung bei: Arbeitsstelle des PWB in Deutschland, 78 Freiburg i. Br., Schoferstr. 1.

Anstellung der Neupriester

- Appel Robert, als Vikar nach Oberwinden
 Bernauer Gerhard, als Vikar nach Karlsruhe-Mühlburg, St. Peter und Paul
 Binder Heinz, als Vikar nach Karlsruhe, St. Hedwig
 Faller Wendelin, als Vikar nach Sigmaringen, St. Johannes
 Friederlein Reinhold, als Vikar nach Sinzheim b. Baden-Baden
 Fischer Klaus, Studienurlaub
 Frey Klaus, als Vikar nach Karlsruhe, St. Konrad
 Froehlich Herbert, als Vikar nach Freiburg-Haslach, St. Michael
 Jäger Hans-Peter, als Vikar nach Ostrach
 Kalt Edgar, als Vikar nach Karlsruhe St. Bonifatius
 Körner Helmut, als Vikar nach Schönau
 Läufer Josef, als Vikar nach Wiesloch, St. Laurentius
 Leinz Filip, als Vikar nach Emmendingen
 Leppert Franz, als Vikar nach Plankstadt
 Mayer Udo, als Vikar nach Weil, St. Peter und Paul
 Müller Bruno, Krankheitsurlaub
 Niedenzu Harald, als Vikar nach Rastatt, St. Alexander
 Pfaff Bernhard, als Vikar nach Rastatt, Maria Königin
 Reinholdt Günter, als Vikar nach Mosbach, St. Cäcilia
 Röser Georg, als Vikar nach Mannheim-Lindenhof, St. Joseph
 Roser Erwin, als Vikar nach Malsch b. Ettlingen
 Sauer Walter, als Vikar nach Dossenheim
 Schmelz Wolfgang, als Vikar nach Kappel am Rhein
 Schmieder Herbert, als Vikar nach Burladingen
 Vetterle Gerhard, als Vikar nach Philippsburg

Erzbischöfliches Ordinariat